



Lifelong Learning Programme

IGIV – Anleitung

Pädagogische Methode

Name	Scharade
Zeit	15 – 30 Minuten
Zielgruppe	Jugendliche ab 12 Jahre
Material, Raum, Anzahl der Räume etc.	Vorbereitete Begriffskarten und eine Uhr zum Zeit stoppen
Arbeitsfeld	Projekt
Lernergebnisse	
» <i>Wissen</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Einführung zentraler Begriffe zu Themen wie Geschlechterverhältnisse, Rassismus, und soziale Unterschiede
» <i>Fertigkeiten</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Die Teilnehmenden entwickeln die Fertigkeit sich auf verschiedene Weise (komplexen) Begriffen anzunähern und sie auszudrücken • Gemeinsam spielen und Spaß haben
» <i>Kompetenzen</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Ausdruckfähigkeiten bezüglich verschiedener gesellschaftlicher sozialer Positionierungen
Anleitung	
» <i>Einführung/ Hintergrundinformationen</i>	<p><i>Scharade</i> ist ein Gruppenspiel, in dem Begriffe pantomimisch dargestellt und erraten werden. Die Begriffe können thematisch sehr unterschiedlich gewählt sein und haben in der hier vorgestellten Variante im weitesten Sinne mit Geschlechterverhältnissen, Rassismen und sozialer Ungleichheit zu tun.</p> <p>Mit <i>Scharade</i> kann sich komplexen Begriffen und den dahinter liegenden gesellschaftlichen Verhältnissen auf unübliche und spielerische Weise angenähert werden.</p> <p>Viele Begriffe können unterschiedlichen gesellschaftlichen Verhältnissen zugeordnet werden. So passt ein Begriff wie „Putzfrau“ zum Beispiel ebenso zum Themenkomplex Geschlechterverhältnisse wie zu Rassismus oder</p>



Lifelong Learning Programme

	sozialer Klasse (mögliche Begriffe siehe Liste am Ende des Methodenblatts).
» <i>Schritt für Schritt Anleitung</i>	<p>Teilen sie die Gruppe in zwei (oder mehr) gleich große Gruppen. Erklären sie die Spielidee von <i>Scharade</i>: Begriffe, die im weitesten Sinne mit Geschlechterverhältnissen, Rassismus und sozialen Unterschieden zu tun haben, sollen auf pantomimische Weise dargestellt und erraten werden. Entweder hat der_ die Moderator_in die Begriffe vorbereitet oder sie werden von den Gruppen für die jeweils andere(n) erarbeitet. In der zweiten Variante fordern sie die Teilnehmer_innen auf, nicht nur schwierige Begriffe zu wählen und vor allem solche, die auch von ihnen selbst gespielt werden würden. Wenn sie die Begriffe von den Teilnehmer_innen erarbeiten lassen, planen sie 10 Minuten mehr ein.</p> <p>Die Gruppen wechseln sich jeweils ab, einen Begriff zu spielen und zu raten. Zeigen sie der vorspielenden Person den Begriff und fragen sie nach, ob er verständlich ist. Ist das der Fall, hat das Team eine Minute Zeit, um den Begriff zu erraten, danach ist die andere Gruppe dran. Auch wenn der Begriff vor Ablauf der einen Minute erraten worden ist wechselt die Gruppe.</p> <p>Sie können vereinbaren, dass es bei zusammengesetzten Wörtern erlaubt ist, die Anzahl der Wortteile mit den Fingern anzuzeigen. Fragen sie die Teilnehmer_innen, in welcher Beziehung die einzelnen Begriffe zu dem Themengebieten Geschlechterverhältnissen, Rassismus und sozialer Ungleichheit stehen.</p>
Variante	<i>Scharade</i> kann neben der pantomimischen Darstellung durch Zeichnen und Sprechen ergänzt werden. Beim Sprechen darf der Begriff, der erklärt wird, nicht genannt werden. In dieser Variante können unterschiedliche Punktzahlen verteilt werden, zum Beispiel 3 für Pantomime, 2 für Zeichnen, 1 für Sprechen.
Anwendung und Grenzen <i>Folgende Punkte sollten beachtet werden:</i>	
» <i>Optimale Gruppengröße</i>	max. 20 Teilnehmer_innen
» <i>Zeitpunkt zum Einsatz der Methode</i>	<i>Scharade</i> ist eine klassische Warm Up-Übung, die jedoch nicht am Anfang eines Seminars oder Projekts durchgeführt werden sollte.
» <i>Voraussetzungen auf Seiten der Gruppe</i>	Die Teilnehmenden sollten sich bereits kennen und die Teamer_innen sollten die Gruppe einschätzen können. Voraussetzung sollte sein, dass in der Gruppe keine Kultur des sich über den_ die andere_n lustig Machens besteht.
Kommentare, Erfahrungen, Risiken	Bei Teilnehmer_innen kann eine Scheu des sich Darstellens vor der Gruppe bestehen. Ermutigen sie aber zwingen sie nicht.



Lifelong Learning Programme

Weitere hilfreiche Informationen (Links, Methoden, Artikel etc.)	
Quelle	Respect / Bremen

Mögliche Begriffe:

Geschlechterverhältnisse	Rassismen	Soziale Ungleichheiten
Heterosexualität	Ausländerbehörde	Hartz 4
Liebe	Aufenthaltsstatus	Beleidigung
Schwul	Multikulti	Arbeitsagentur
Lesbisch	Putzfrau	Armut
Verliebt sein	Illegalität	Niedriglohn
Familienlohn	Kolonialismus	Minijob
Scheidung	Pass	1 Euro Job
Alleinerziehende Mutter	Migrationshintergrund	Ich-AG
Alleinerziehender Vater	Flucht	Arbeitslos
Haushaltsarbeit	Grenzübergang	Chef
Häusliche Gewalt	Integrationsdebatte	Haupt-Schule
Geschlechtergerechtigkeit	Abschiebung	Schulabschluss
Frauenfeindlichkeit	Krieg	Bewerbung
Bildungsverlierer	Visum	Bewerbungstraining
Sexismus	Wahlrecht	Usw.
Homophobie	Menschenhandel	
Prostitution	Usw.	
Auto		
Puppe		
Fußball		
Tanzen		
KFZ-Mechaniker		
Usw.		

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert.
 Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung (Mitteilung) trägt allein der/die Verfasser_in; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.